

Südlisches Intermezzo

Ah schau, ein nettes Vieh! Ein Kater sogar! Und macht sich ganz gut auf dem Geländer. Na du, geh nicht so stolz vorbei! Na also, du willst doch zu mir! Das ist nett! Wo kommst du her, was? Wahrscheinlich fremd hier, mein Herr! Komm hierher, die Fliesen sind kühl, so, guten Tag! Dein Pelz ist heiß! Von der Sonne, so! Schlank bist du! Kommst du von weit her, ja? Nein! Aber wo kommst du denn her, hm? Ja, du schaust mich an. Schön, hier, warte mal, da hast du, so, da hast du was, einen Zippel Salami, die ist fein! Die ist hier der Dunstkreis für jeden ehrlichen Mann! Jawohl, du bist schön, ja, du bist sehr schön. Was denn? Mehr? Nein, mehr gibt's nicht, das andere ist meins. Nein, das ist meins! Na also, schön, da. Laß dir man Zeit. Nicht so schnell! Setz dich doch ein bißchen. So! Na, nun bleib schon liegen! Eigentlich könntest du hierbleiben, mir ein bißchen die Zeit vertreiben. Dann hast du gleich eine Stellung und weißt, wozu du da bist, höh? Ja, da schaust du schläfrig. Na, das habe ich mir beinahe gedacht! He, du, schlaf man nicht ein! Dein Selbstgefühl möchte ich haben! Du kannst mir glauben, etwas anzunehmen ohne Gegenleistung, also ohne innere Berechtigung, das wirkt sich aus, du! Klar! Das erniedrigt, das hemmt und verhäßlicht! Sollst du sehen! Du wirst ganz sicherlich häßlich und schäbig davon! Na, Herr, ist dir das langweilig? Laß dich doch überzeugen! Mein Gott, du wirst bestimmt eine schlechte Haltung bekommen. Demütig und empfangend auszusehen, das kann dir doch unmöglich stehen. Du schädigst deine Art, du setzt sie herab, unbedingt, was kommt dabei heraus? Eine Jammergestalt! Ruppig wirst du aussehen. Und das wird dir niemals gut sein! Hier, da kannst du liegen, immer in der freien Luft. Nur, daß du eben da bist! Mann, so was wird dir nicht alle Tage angeboten. Du gähnst? Na, denn nicht! Ich werde dich nicht halten, aber schon jetzt, wie du daliegst, hast du was von einem Landstreicher, du mußt jetzt schon vor Minderwertigkeit zergehen! Stehst du, nun stehst du auf und schämst dich! Du reckst dich? Und mit solcher Haltung, schau doch den an! Das finde ich ja stark! Tatsächlich! Aber das ist bloß Schein, du! Geh ruhig los, ich weiß, du hast Mühe, deine Beschämung zu verbergen. Adieu, du kommst vielleicht wieder.

Ich muß doch mal sehen, wo er bleibt. Aha, da geht er, zum Nachbar. Der liest, dem fälltst du lästig, das wirst du sehen. Und außerdem ist das ein Italiano, die haben nicht soviel für Tiere übrig. Ja, der schmeißt ihm was hin und liest weiter! Na also, er will ihn loswerden. Er kennt seine Leute. Aber der dunkle Gast braucht lange nicht so überlegen auszusehen dabei, wir wissen doch, wie die Dinge stehen. Aha, jetzt greift ihn der gute Mann. Ja, so stehst du aus! — Da faust er ab! Mit einem richtigen lachenden Sprung auf das Geländer. Das ist allerhand Sicherheit! Das kann aber unmöglich echt sein, er ist doch bestimmt im klaren über seine Verhältnisse. Das verstehe ich nicht! Wie abwesend er zurückschaut, dieser Herr! Woran denkt er denn bloß? Da! Jetzt ist er weg...“

